

## Vorwort

Ich freue mich, Sie in meinem „Geschichtenkarussell“ begrüßen zu dürfen. Mein Hund Chris war es, der mich zu diesen Geschichten inspiriert hat. Seit dem 12. Dezember 2006 lebt Chris nicht mehr.

Er starb, weil Menschen, die keine Tiere mögen, ihn mit Rattengift getötet haben. Ich wünschte, ich könnte diesen Menschen einen Denkanstoß geben, damit sie so etwas nicht mehr tun. Sie erkennen nicht, dass im schlimmsten Fall die eigenen Kinder und Enkelkinder es aufheben könnten ...

Besonders bedanken möchte ich mich bei meinem Lebensgefährten Mike, der die schönen Bilder gestaltet hat und für seine eigene kleine Geschichte in meinem Buch.

Das hat mich veranlasst, diese „unsere“ Geschichte auch aus meiner Sicht zu schreiben und die Sie im vorliegenden „Geschichtenkarussell“ finden.

Ohne Mike hätte ich das alles nicht erlebt.

Vielleicht kennen Sie mich, lieber Leser, bereits von einen meiner zahlreichen Leserveranstaltungen oder Showauftritten im Bereich der Kleinkunstabühne?

Wenn nicht, lade ich Sie herzlich ein, auch einmal im Internet auf meiner Webpräsenz *www.inkalaloba.de* vorbeizuschauen. Dort werden meine aktuellen Veranstaltungstermine regelmäßig bekannt gegeben. Ich würde mich sehr freuen, Sie irgendwann einmal zu einem meiner nächsten Auftritte begrüßen zu dürfen.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Spaß!

Ihre  
Ingrid Frödert (Inka)

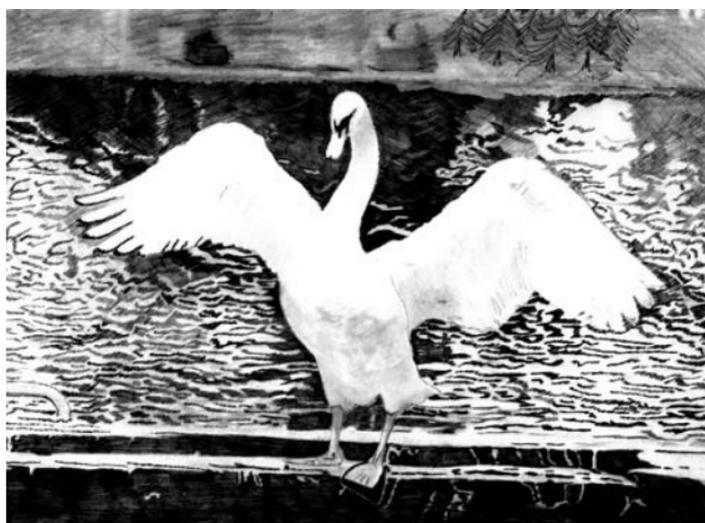
# Ballerina

Tanze, tanze Ballerina  
tanze mit der Leichtigkeit  
einer Feder,  
die Pirouette des Seins.

Wie ein Schmetterling  
schillernd und schön,  
ziehst du alle Menschen  
in deinen Bann.

Umhüllt von einem Zauber,  
einem Flair von Paris  
schwebt deine Silhouette  
in die Sphäre des Lichts.

Sonne spiegelt  
in deinem Gesicht.  
Tanze, tanze Ballerina,  
tanze.



## Chris und Schwan Casimir

Es ist Samstag. Familie Smart und ihr Freund auf vier Pfoten, Chris, steigen ins Auto und fahren nach Lampertheim an den Altrhein. Dort haben sie einen eigenen Bootsliegeplatz.

Chris ist ein Mischling aus Dobermann und Schäferhund und hat braun und schwarz geflecktes Fell. Seine Ohren sehen lustig aus, als er seinen Kopf am Autofenster reckt, um mehr zu sehen. Während ein Ohr steht, sieht das andere müde aus – es ist umgeknickt.

„Mensch, wie lange dauert das noch? Sind wir denn nicht bald dort?“, denkt er.

Kaum wird die Autotür geöffnet, springt Chris heraus und rennt schon vor. Er kennt bereits den Platz von den früheren Ausflügen. Ups! Pech gehabt! Die Tür vom Steg ist noch verschlossen. Ein kurzer Augenblick noch – und Herr Smart öffnet.

Drüben auf der anderen Seite hat Chris den Schwan Casimir entdeckt. Chris ist sehr aufgeregt. Bellend rennt er auf die